

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Gränhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Reustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von C. R. Scharn in Schneeberg.

Nr. 94.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Mittwoch, 25. April 1894.

Insertionsgebühren: die gewöhnliche Zeile 10 Pfennige, die zweifelhafte Zeile 15 Pfennige, Inserate 26 Pfennige.

47. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmung werden alle Personen, welche an hiesigem Orte ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber die in Gemäßheit der erwähnten Bestimmung er-

lassene Zufertigung nicht hat behändigt werden können; hiermit aufgefodert, wegen Mittheilung des Einkünfteergebnisses sich bei der hiesigen Stadtsteueremahme zu melden. Schneeberg, am 24. April 1894.

Der Stadtrath.
Dr. von Woydt.

Vom Fürsten Bismarck.

Aus der Ansprache, welche Fürst Bismarck an die 28 nationalliberalen Reichstagsmitglieder gehalten hat, die ihm in Friedrichshagen ihre Huldigung darbrachten, heben wir nach den Hamb. Nachr. noch folgendes hervor:

Die Annahme, daß die Landwirtschaft die Reichsgesetzgebung nichts angehe, weil sie unter Artikel 4 der Verfassung nicht aufgeführt sei, zeigt ja doch einen Mangel an Vertrautheit mit unserm Verfassungsleben, mit den Absichten der Gesetzgeber, mit unserm ganzen wirtschaftlichen Leben, wie ich ihn kaum für glaublich hielt, und wie ich ihn nicht an so hoher Stelle gesucht hätte. In jenem Artikel der Verfassung ist auch kein anderes Gewerbe genannt, und man könnte mit demselben Recht sagen, alle Handwerker, seien es Schuhmacher, Schmiede oder sonst irgendwelche, gingen das Reich und seine wirtschaftliche Gesetzgebung nichts an. Aber der Reichsgesetzgebung können unendlich die Gesetze von 20 Millionen Reichsbürgern, die Landwirtschaft betreiben, gleichgültig sein. Was die Landwirtschaft nicht ausdrückliche und formelle als zur Kompetenz des Reiches gehörig bezeichnet sein, sie gehört eben zur wirtschaftlichen Pflege der Gesetzgebung. Wir haben eine weitere schwierige Aufgabe zu lösen auf dem Gebiete der Beziehungen der geordneten staatlichen Gesellschaft zur Socialdemokratie. Ich glaube nicht, daß diese Frage auf die Dauer einfach todgeschwiegen werden kann, sondern daß man ihr früher oder später activ näher treten muß. Auf welche Weise, darauf will ich heute nicht weiter eingehen. Wir haben ferner speciell bei uns in Preußen neuerdings die polnische Frage wieder beleben sehen, die in ihrer Ausdehnung auf Oberschlesien, wo dieselbe früher nicht bekannt gewesen, schädlicher wird als sie war, für die mühsam errungene Einigkeit der Bevölkerung und für ein günstiges Verhältnis zu unsern polnisch sprechenden Landesleuten. Man hat die polnische Begehrlichkeit neu aufgemuntert, und das ist ein bedenkliches Experiment, zumal in der polnischen Frage eine europäische Frage über Krieg und Frieden liegt. Ich glaube ja nicht, daß letztere sehr nahe bevorsteht. Es ist weniger die friedliche Bestimmung aller Regierungen, die den Frieden bisher erhält, als die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Chemiker in der Erfindung neuer Pulversorten und der Techniker in der Vervollkommnung der militärischen Ballistik und deshalb die für die Leiter eines kriegslustigen Staates unter Umständen entscheidende Erwägung, daß sie es nicht für erfolgreich halten, loszuschlagen, wenn ihre Heere nicht im Besitze der neuesten Erfindung sind. Es klingt fast wie Satire, ist es aber nicht, daß der Chemiker bisher die Schwere in der Scheibe hält und durch seine Erfindungen über Krieg und Frieden entscheidet. Ich will damit nur aussprechen, daß ich nach meinen politischen Erfahrungen an keine nahe bevorstehenden auswärtigen Verwicklungen glaube, weil keine von den großen europäischen Mächten mit ihren Vorbereitungen ganz fertig ist. Aber immerhin sind die Schwierigkeiten, denen wir entgegengehen, so groß, daß sie uns gebieterisch die Notwendigkeit nahe legen, wie der Seemann jagt, uns klar zum Gefecht zu halten; dazu rechne ich, daß in den Parteikämpfen Maß gehalten werde, daß die staatsverhaltenden Parteien sich weniger trennen, sondern nach Möglichkeit einander nähern und sich wie früher zu einem Cartell zusammenschließen, dem Bedürfnisse geordneter Zustände folgend, welches sie einigt unter Pflege unserer verfassungsmäßigen Einrichtungen, und daher komme ich auf den Punkt, der mir augenblicklich am Herzen liegt, daß wir uns so einrichten müssen, wie wir auf die Dauer im Geiste und Sinne der Verfassung bestehen können. Die Aemter des Reichskanzlers und des preussischen Ministerpräsidenten können auf die Dauer nicht getrennt sein, ohne die Verfassung zu fälschen, die Autorität des Reiches zu schwächen. Das ist meines Erachtens das nächste Bedürfnis der Zukunft, was wir politisch zu erstreben haben, daß diese unnatürliche Trennung zwischen dem Reichskanzleramt und dem preussischen Ministerpräsidenten aufhöre, und daß der Reichskanzler in der Lage bleibe, daß solide Fundament des preussischen Staates hinter sich zu haben, dadurch kann seine Autorität im Reich und im Auslande nur wachsen. Wenn die übrigen Bundesgenossen Preußens das Präsidium übertragen haben, so geschah das

nicht nur, um einen von Preußen ernannten Reichskanzler zu schaffen, sondern im Vertrauen zu der Tüchtigkeit des preussischen Staates in Civil und Militär. Wenn aber dieses hinter ihm wegfällt, so ist der Reichskanzler nichts als ein Luftgebilde. Das Gewicht der Reichsvertretung, wie sie der Reichskanzler führen soll, kann sich nur abschwächen, wenn die Autorität von 10 preussischen Staatsministern mit vielleicht 500 geschulten Beamten und Ministerialräthen hinter ihm fortfällt und der Kanzler eintritt auf der eigenen Spur als freier Sohn der eigenen Natur, auf Wegen, die niemand kontrollirt, als er selbst. Er kann nach seiner Vergangenheit die Erfahrung nicht besitzen, welche die Erfahrung der 10 Minister mit ihrer Gesolgschaft von Räten aufwiegt. Diese sind der Ballast in unserm Reichsschiffe.

Tagegeschichte.

Deutschland.

Berlin, 23. April. Der Bundesrath stimmte dem Vorseuerergesetz in der Fassung des Reichstags zu.

Berlin, 23. April. Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs von Sachsen hat sich die hier lebenden Sachsen gestern abend um 7 Uhr zu einem Festmahl im Hotel „Kaiserhof“ vereinigt, bei dem der sächsische Gesandte Graf v. Hohenthal und Bergen ein Hoch auf Ihre Majestäten den Kaiser und den König von Sachsen ausbrachte. Heute früh brachte die Kapelle der Eisenbahnbrigade dem sächsischen Gesandten und dem sächsischen Militärbevollmächtigten eine Morgenmusik.

Posen, 23. April. Das „Posener Tageblatt“ meldet: Der langjährige Reichstagsabgeordnete Febr. v. Urruhe-Domst ist gestern im Alter von 69 Jahren auf seinem Gute Langheinerdorf in der Neumark infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Darmstadt, 23. April. Der Großfürst-Thronfolger ist mit seiner Braut und den übrigen Herrschaften heute Nachmittag 5 Uhr nach Koburg zurückgereist. Die großherzogliche Familie geleitete die Herrschaften zum Bahnhof.

Stuttgart, 23. April. Die Kommission der Kammer der Abgeordneten zur Vorberatung des Verfassungsgesetzentwurfs beschloß wesentliche Änderungen des Entwurfs im Sinne der Vereinfachung desselben.

Coburg, 22. April. Der Großfürst-Thronfolger und dessen Braut, die Prinzessin Alix von Hessen, sind in Begleitung des Großfürsten und der Großfürstin Sergius nach Darmstadt abgereist. Auch die Prinzessin Heinrich von Preußen hat sich dorthin begeben.

England.

London, 23. April. Die Polizei verhaftete gestern nachmittags in Stratford (Vorstadt im Osten Londons) den Anarchisten Giuseppe Ferrara. Derselbe leistete keinen Widerstand. Bei einer Durchsuchung seines Zimmers wurden anarchistische Broschüren beschlagnahmt. Ferrara wird morgen vor dem Justizpolizeigericht in Bowstreet erscheinen. — Nach den neuesten Meldungen soll der verhaftete Anarchist Ferrara der Leiter einer großen Verschwörung in London sein behufs Anfertigung von für den Kontinent bestimmten Bomben. Der geheime internationale Anarchistenkongreß, der im Jahre 1890 im Haag stattfand, soll Ferrara mit der Vertheilung von Geld an die englischen Anarchisten beauftragt haben. Ferrara erhielt für diesen Zweck große Summen aus Belgien.

London, 23. April. Der Polizeikommissar Macquire sagte aus, der Anarchist Politi habe bei seiner Verhaftung eine Erklärung abgegeben, worin dieser Ferrara alias Farandi alias Carnot beschuldigte und behauptete, daß er, Politi, die Anarchisten verabschwore, welche zu gefährlich für ihn seien. Auf dem Wege zum Polizeibureau habe Carnot gekauert, wenn er Geld gehabt hätte, würde er sich einen Revolver gekauft haben, er sei zwar klein, besitze aber große Energie. Es sei thöricht gewesen, nach dem Polizeigerichte in Bowstreet zur Konfrontation mit Reunier zu gehen, er habe aber den Inspektor Melville sehen wollen, weil er ihn tödten wollte. Der Inspektor habe zu viele seiner Kameraden verhaftet, man müsse ihn bestrafen. Er wisse wohl, daß er zu vielen Jahren Zwangsarbeit verurtheilt werden würde, aber in 2 oder 3 Jahren würde er doch sterben. Wenn er Geld gehabt hätte, würde er die Bombe Politis nach

Frankreich oder Italien gebracht haben, da ihm aber solches fehlte, habe er eine Explosion in der Königl. Bank, im Centrum der City, bewerkstelligen wollen, wo viele reiche Leute versammelt waren und er würde damit eine ansehnliche Zahl Bourgeois und Kapitalisten getödtet haben. Er werde Nachfolger haben, diese würden vielleicht mehr Erfolg haben. In drei Jahren würde es keine Regierung in Europa mehr geben, das sei sein Glaubensbekenntnis. Der Verlesung der Aktenstücke hörte Carnot lachend zu. Die Weiterverhandlung wurde sodant auf morgen vertagt.

Rußland.

Petersburg, 23. April. Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: Ganz Rußland steht unter dem Eindruck eines glücklichen, wichtigen Ereignisses, welches sich soeben durch die Verlobung des Großfürsten Thronfolgers mit der Prinzessin Alix vollzog. Die Prinzessin wird auf russischem Boden mit denselben Gefühlen aufrichtiger und tiefer Ergebenheit empfangen werden, mit der alle Herzen für den Sohn des vielgeliebten Herrscherpaares erfüllt sind. Möchte dieses Ereignis, welches ganz Rußland freudig erregt, eine Quelle der höchsten Glückseligkeit für die ganze kaiserliche Familie, eine Quelle neuer Segnungen für das Völkchen und den Ruhm des Vaterlandes sein.

Petersburg, 23. April. Anlässlich der Verlobung des Großfürsten-Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen war die Stadt gestern besetzt. Abends fand Illumination statt.

Amerika.

New-York, 23. April. Die Zahl der Ausländer in den Kohlengebieten beträgt 150 000. — Der Führer des in Council Bluffs sich aufhaltenden Zuges der Arbeitslosen erklärte, er werde Unruhen verhindern. Der Eisenbahnbetrieb jener Gebiete ist noch nicht wieder erdnt worden. Die Bürger von Omaha und Council Bluffs haben Vorkehrungen getroffen, um die Arbeitslosen nach Des Moines (Iowa) zu schaffen. Eine andere Abtheilung von Arbeitslosen sammelte sich um Chicago an.

Aus Sachsen.

Dresden, 23. April. Anlässlich des Geburtstages Sr. Maj. des Königs prangte die Stadt in reichem Festschmuck. In der Frühe fand großes militärisches Bedeckten statt. In den Schulen und in den sonstigen Lehranstalten wurden der Bedeutung des Tages entsprechende Feiern veranstaltet. Um 11^{1/2} Uhr traf Sr. Majestät der Kaiser auf dem böhmischen Bahnhof ein und wurde daselbst von dem König, dem preussischen Gesandten, dem Stadtkommandanten und dem Polizeipräsidenten empfangen. Die Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt und begaben sich dann unter begeisterten Hochrufen des Publikums nach dem Schlosse, woselbst das Frühstück eingenommen wurde. Gegen 1^{1/2} Uhr begaben sich Ihre Majestäten der Kaiser und der Königin zur Parade aber die Truppen der Garnison Dresden, das Kadettencorps, das 1. Jägerbataillon Nr. 12 und das 1. Königl. Infanterieregiment Nr. 18 nach dem Hauptplatze. Der Parade wohnten auch Ihre Majestät die Königin, Ihre Königl. Hoheiten die Frau Herzogin von Genua und die Prinzessinnen des Königl. Hauses bei. Die Königl. Prinzen waren an der Parade aktiv betheiligt. Nachmittags um 4 Uhr fand in Villa Strahlen Königl. Familientafel statt, an welcher Ihre Majestäten der Kaiser, der Königin, die Königin, Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin von Genua, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, Ihre Hoheit die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein mit Prinzestochter Feodora und Sr. Hoheit der Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin theilnahmen. Für die Damen und Herren der Königl. und Prinigl. Hofstaaten und die fremden Suiten war Parichallstafel im Königl. Residenzschlosse. Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers erfolgte nachmittags um 6 Uhr mit Sonderzug ab Haltestelle Strahlen.

Dresden, 23. April. Zahlreiche Fürstlichkeiten, darunter der Kaiser von Oesterreich und Fürst Bismarck, beglückwünschten den König schriftlich.

Aus Zwickau wird berichtet: Letzten Sonnabend früh fand im Weissenborner Wald ein Pistolenduell zwischen einem Hauptmann des hiesigen Regiments und einem seit kurzem hierher veretzten Regierungs-Assessor

statt, wobei letzterer nicht lebensgefährlich am Bein verwundet wurde. Einmaliger Kugelwechsel war Duellbedingung. — Bezüglich der in Aussicht stehenden Nachwahl im 23. sächs. Wahlkreis an Stelle des seitigeren Reichstagsabgeordneten, Amtshauptmann v. Polenz, wird aus Plaun geschrieben: Von mehreren Seiten werden Herren genannt, die angeblich für eine Kandidatur von konservativer oder nationalliberaler Seite bestimmt sein sollen. Soviel uns bekannt ist, bestreiten sich diese mit ziemlicher Sicherheit auftretenden Meldungen vorläufig nicht; der Name des Kandidaten wird vielmehr erst in den nächsten Tagen veröffentlicht werden können.

Vertikale Angelegenheiten.

Schneeberg, 24. April. Zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs hatte gestern unsere Stadt reichen Flaggen schmuck angelegt. In der Frühe erlöste flotter Wind in den Straßen und Mittags fand auf dem Markte Platzmusik statt. In den verschiedenen Lehranstalten war im Laufe des Vormittags feierlicher Festaktus abgehalten worden. Das offizielle Festessen in den Räumen des Casinos war ausnehmend zahlreich besucht. Herr Oberstlieutenant Breyß, welcher die Festrede hielt, gedachte in markigen Worten der hohen Verdienste, welche sich unser allberehnter Landesvater in Krieg und Frieden um sein Volk erworben hat. Mit jubelnder Begeisterung wurde in das am Schluß der Rede auf Se. Majestät den König ausgebrachte Hoch von der Festversammlung eingestimmt und sodann von letzterer unter den rauschenden Klängen der Musik die Königs hymne gesungen. Die erhebende Feier hielt die Festteilnehmer auch nach Schluß des Dinners noch längere Zeit beisammen.

Wie in den früheren Jahren, so hatte auch heuer der hiesige deutschsoziale Verein zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs einen Festkommerz veranstaltet. Die Festrede hielt Herr Schuldirektor Wang. In warmen patriotischen Worten gedachte der Herr Redner besonders unseres Königs als eines echt deutschen Fürsten und als Führers im Ringen um die soziale Wohlfahrt. Weitere Ansprachen und Musikvorträge belebten ebenfalls den Abend.

Schneeberg, 24. April. Das kgl. Lehrerseminar hieselbst hatte gestern Vormittag zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs einen Festaktus veranstaltet. Eröffnet wurde die Feierlichkeit durch Orgelspiel (I. Satz aus der großen Orgelsonate von Weyermann, vorgelesen von dem Primarregner) und Chorgesang. Hierauf folgte ein bedeutungsvoller Akt. Herr Schulrath Seminardirektor Henne brachte das königliche Dekret über die Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse von Albrechtsorden an Herrn Oberlehrer Dr. Kühler zur Verlesung, worauf er dem Benannten im Auftrage des kgl. Kultusministeriums die Ordensauszeichnung feierlich überreichte und ihm die Glückwünsche der Seminardirektion und der Lehrer des Seminars darbrachte. Herr Oberlehrer Kbel betonte in seiner Festrede, wie der Geburtstag des Königs die Sachsentreue in so schönem Lichte zeige und wie sich im Sachsenden vor allem die Liebe zum Herrscher mit einer überzeugten Hochachtung vor den persönlichen Eigenschaften des Königs Albert verbinde. Die Rede behandelte sodann eine geographische Frage „Amerika in vor kolumbischer Zeit“; hierbei kamen namentlich die Entdeckungstreffen der Normannen nach dem Westkontinente im 10.—14. Jahrhundert in eingehender Weise zur Darstellung. Nach dem Vortrage des Chores Nr. 22: „Fürchte dich nicht“ aus „Elis“ von Mendelssohn (mit Streichorchester und Orgelbegleitung durch den Seminarschor behandelte der Primarregner in seiner Rede „den Königstein“. Hauptmanns Salutem fac rogom, eine Deklamation und der Gesang der Sachsenhymne bildeten den Abschluß der erhebenden Feier. Am Nachmittag vereinte ein Festmahl Lehrer und Schüler des Seminars in den Räumen der Turnhalle.

Reusstädtel, 23. April. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert wurde auch in diesem Jahre in unserer Stadt in würdiger Weise begangen. Der kgl. sächs. Militärverein Reusstädtel hatte zu Ehren des hohen Protektors am Vorabende im hiesigen geschmackten Rathsaal ein Ball veranstaltet, bei welchem Herr Bergrechnerrevisor Hahn eine die Bedeutung des Tages würdigende Ansprache hielt, die mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den König Albert ausklang. Herr Amtsstreifenmeister Kothe feierte sodann die neuernannten Ehrenmitglieder des Vereins, die Herren Bürgermeister Speck und Stadtrath v. Trebra Lindenau, worauf leihgemanter Herr erwiderte; Herr Schuldirektor Tauchmann toastete auf die Frauen der Mitglieder. Heute Vormittag fand in der Schulturnhalle der übliche Schulaktus statt, bei welchem Herr Organist Tauchmann die Festrede hielt und in eingehender Weise die Verdienste unseres Königs als Feldherr und Regent schilderte. Gesänge und Vorträge von Seiten der Schulkinder verschönten die Feier. Zu Ehren des Tages hatten die öffentlichen Gebäude unserer Stadt Flaggen schmuck angelegt.

Oberschlema, Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde in hiesiger Schule durch einen Festaktus gefeiert, bei welchem Herr Lehrer Wichand die Festrede hielt. Die ganze Feier wurde von patriotischen Gesängen und Deklamationen umrahmt. — Nach Schluß des Festaktus erfolgte vor versammeltem Corps in der hiesigen Mädchenschule durch den Vorstand derselben die Uebergabe des Belobigungszeugnisses an die Schülerin Klara Neubert in Niederschlema und wurden die übrigen Schüler ermahnt, sich diese Feier einen Sporn sein zu lassen zu neuem Fleiß und Gehorsam. — Am Abend versammelten sich die Mitglieder des Militärvereins Schlema in der hiesigen Salztelle um den Geburtstag des hohen Protektors feierlich zu begehen. Der erste Toast galt Sr. Maj. dem König Albert und klang aus in einem begeisterten aufgenommenen Smaligen Hoch. Patriotische An-

sprachen und Gesänge hielten die Mitglieder längere Zeit zusammen.

Bischofau, 24. April. Der hiesige Gesangsverein Konordia ließ es sich nicht nehmen, auch dieses Jahr sein Vaterlands- und Freudegefühl zu Königs Geburtstag zum Ausdruck zu bringen. Er veranstaltete ein Concert, das diesen Gefühlen Rechnung trug und mit dem Theaterstück „Heil Dir! König Albert“, einer Verherrlichung der Sachsenliebe und -treue, schloß. Nachdem dasselbe mit einem Hoch auf Sr. Maj. König Albert geendet hatte, wurde von den Versammelten mit Begeisterung „den König segne Gott“ gesungen. Nach dem Concerte folgte das übliche Tanzchen.

Aue, 24. April. Das gestern zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert im hiesigen Rathsaal veranstaltete Festessen war sehr zahlreich besucht und verlief in der würdigsten Weise. Der von Herrn Bürgermeister Dr. Krehshmar auf Sr. Maj. den König ausgebrachte Trinkspruch trug ganz besonders dazu bei, der patriotischen Feier ein recht begeistertes und feierliches Gepräge zu verleihen.

Aue, Dem Direktor der Fachschule für Blecharbeiter in Aue, Herrn Franz Dreher, ist von Sr. Majestät dem König der Titel „Professor“ verliehen worden.

Aus Aue geht uns nachstehender Artikel mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zu:

Von den vielen wichtigen Fragen, die in unserer sich schnell entwickelnden Stadt der Erledigung harren, ist augenblicklich die dringendste die Erwerbung von Grundstücken für städtische Zwecke, theils zur Errichtung einer neuen großen Schule, theils zur Reserve für früher oder später an die Stadt herantretende größere Bauten u. dgl. m. Welchem Bürger unserer Stadt läge wohl nicht daran, diese und gute Entwicklung am Herzen, und so verfolge Alt und Jung die Beratungen und Beschlässe unserer Stadtvertretung mit hohem Interesse. Unsere Collegien haben sich in dem letzten halben Jahre eifrig Mühe gegeben, die Eingangs erwähnten schwierigen Fragen von Blaserwerbungen u. dgl. m. zu beraten und zu einem Abschluß zu bringen. Gelingen ist dies noch nicht und vielleicht nicht zum Schaden, und wenn wir aus der Bürgerchaft uns deshalb gestatten, aus der Reserve herauszutreten und die Situation nach unseren Ansichten zu beleuchten, so liegt uns sehr fern, der Vertretung Vorschläge machen zu wollen; wir gehen dabei nur von dem Standpunkte aus, „vereinte Kräfte führen zum Ziel.“ Doch nun zur Sache. Verschiedene Plätze kommen zum Vorschein, Rechnungen aus verschiedenen Theilen sind erfolgt. Die Schnebergerstraße sammt Schmeltzhütte sagt, warum sollen nicht auch wir mal Berücksichtigung finden, die Reusstädtel petitioniert für die Schwarzenbergerstraße, oder auch schließlich für einen im Centrum der Stadt gelegenen Platz zur neuen Schule u. dgl. m. Unsere Meinung ist, möglichst jedem Stadttheile Rechnung zu tragen. Die Stadtvertretung würde nach unserem Ermessen keinen Fehler begehen, wenn sie ohne kostspielige Brückenbauten vorgehen, den sogen. Steinigt erwirbt und für spätere öffentliche Gebäude reservirt. Die natürliche Verbindung mit dem Bahnhofsplatz ist für die Schnebergerstraße nur eine Frage der Zeit und würde jetzt im allerhöchsten Falle noch eine einfache Personenverbindung mit der neuen Zellstraße auszuführen sein, die sich billig stellen würde. Der alte Kirchplatz würde nach unserer Ansicht auch gleich zu erwerben sein zur Reservierung für kommende Zeiten, der Platz oberhalb des alten Friedhofs erscheint uns aber vollständig entbehrlich; für die Zukunft genügt jedenfalls, wenn jetzt die beiden erwähnten Plätze erworben werden. Zur neuen Volksschule würde sich nach unserem Dafürhalten weder der Steinigt, noch der Platz an der Schwarzenbergerstraße eignen, da in beiden Fällen die Kinder und vornehmlich auch die weniger bemittelten Eltern zu große Entfernungen hätten, ganz abgesehen von der exponirten Lage der Schnebergerstraße und anderer Bedenken. Laßt dem Innern der Stadt die Schulen, Schnebergerstraße, Schmeltzhütte, Bergfreiheit und Reusstädtel treffen sich dort am Günstigsten und jedem Theile geschieht recht. Doch wo der Platz zur neuen Schule? Wo zu die Ferne schweifen, wo das Gute liegt so nah? Der bis jetzt wenig oder gar nicht ins Auge gefaßte Platz hinter der Turnhalle erscheint uns als der geeignetste, groß genug ist er, circa 3300 q. Meter, auch ist, wie wir wissen, ein großer Theil des Sachabae'schen Gartens zu annehmbarem Preise veräußert. Verbindungen giebt es da genug, nach der alten Schule, nach der Markt- und Wettiner-, event. auch Eisenbahnstraße, etwaigen Verlastigungen durch niedere Schornsteine u. dgl. m. leicht abzuhelfen. Ein erspriechliches Zusammenwirken aller Vorkräfte, auch unter einem Director ist hier möglich, auch wenn nöthig, Vergrößerung der Turnhalle. Was den Finanzpunkt betrifft, so sind wir überzeugt, daß die Vertretung unserer Stadt bei Erwerbung der von uns erwähnten Plätze wie immer den Stadtadel so viel wie möglich schonen würde, bei Erwerbung des von uns geplanten Volksschulplatzes würde sie das um so mehr thun, da sich dieser Platz am billigsten stellen würde, wie wir wissen, auf wenig über 30.000 Mk. mit antheilhaftem Sachabae'schen Grundstück, auch würde die Bedingung gern erfüllt werden, die unserer jetzigen Schule gewiß nicht angenehme Schiene zu beiseitigen und der Straße nach dem Sprengel eine Verbreiterung entlang dem Sachabae'schen Giebel ohne Kosten für die Stadt angeben zu lassen. Der Steinigt, oder die Schwarzenbergerstraße zum Schulplatz genommen, bedingen eine neue Turnhalle (ohne Platz 30.000 Mk.), der alte Kirchplatz zu gleichem Zwecke benutzt, ebenfalls eine neue Turnhalle, oder eine Erweiterung der jetzigen Turnhalle in Zukunft mit Grundstücksvermehrung. Beim alten Kirchplatz als neuen Schulplatz tritt sofort die Erwerbung der Pfarre mit in Kraft, event. Abbruch derselben (ca. 30.000 Mk. Erwerbung der alten Pfarre mit Garten, Ankauf eines Grundstücks für eine neue zum Bau derselben zusammen ca. 100.000 Mk.). Die Veränderung der Pfarre mag vielleicht später nicht zu umgehen sein, hauptsächlich aber ist nach unserm Ermessen, dies noch möglichst lange hinaus-

zu schieben und den alten Kirchplatz in Zukunft so zu verwenden, daß das Pfarrgebäude erhalten bleibt und vielleicht als Wohnung mitverwendet werden kann. Turnhallenbau und Pfarrabruch umgeht man beim Ankauf des Grundstücks hinter der jetzigen Turnhalle, erzielt mithin eine Ersparnis von 30. + 30.000 Mk. = 60.000. — (ohne Grundstücksvermehrung hierfür, sowie Pfarrneubau in Betracht zu ziehen, ebenso nicht die billigere Erwerbung des von uns geplanten Schulgrundstückes, die wohl erwogen zu werden verdient). Soviel uns bekannt, theilen unsere hier niedergelegten Ansichten sehr viele unserer Mitbürger. Wünschen, hoffen wir nur, daß im Interesse des Schulneubaus die Entscheidung recht bald erfolgt und so ausfällt, daß die Interessen unserer Bürgerchaft nach allen Seiten gewahrt werden und die Finanzkraft unserer Stadt nach Möglichkeit Schonung findet.

Döbnitz, 23. April. Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs ist auch in unsere Stadt in feierlicher Weise begangen worden. Am Sonntag fand Seiten der militärischen Vereine unter Theilnahme der Behörden und der Bürgerchaft eine Vorfeier im festlich geschmückten Schubert'schen Saale statt. Das der Feier in allen Theilen bestens angepaßte Programm wurde unter Mitwirkung des Sängerkclubs des Kriegervereins und des Stadtmusikorchesters sehr gelungen durchgeführt. Den Mittelpunkt der Festfeier bildete die treffliche Festrede des Herrn Bürgermeisters Jäger, welcher in berebten Worten auf die unigen Liebe und Verehrung hinwies, welche das sächsische Volk jederzeit seinem Fürstenhause gezollt habe. Nach dem Redner noch den dankbaren und freudigen Gefühlen für die glückliche Wiedergenesung unseres allberehnten Königs aus schwerer Krankheit Ausdruck verliehen, schloß derselbe mit einem von allen Anwesenden begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Maj. König Albert. Mit dem Gesänge der Königs hymne sand der Festaktus einen würdigen Abschluß. Zu Ehren des Tages prangten heute die öffentlichen und viele Privatgebäude in Flaggen schmuck. Am frühen Morgen wurde vom Stadtmusikchor Reveille und am Mittag Platzmusik gespielt. Morgen Dienstag findet Schulaktus in den höheren Classen der Bürger schule statt.

Schwarzenberg, 23. April. Zur feierlichen Begrüßung des 66. Geburtstages unseres allberehnten Königs fand heute Morgen um 5 Uhr Bedruf von Seiten des k. S. Militärvereins König Albert und der Stadtkapelle unter Völlerschäßen statt. Die Stadt selbst hatte reichen Flaggen schmuck angelegt. Vormittags 10 Uhr ward in der Aula der Schule ein Festaktus abgehalten. Die Festrede, gehalten von Herrn Lehrer Meyer, behandelte das Thema „die alte Sachsentreue, wie sie sich findet auf dem Throne, beim Volk und bei der Jugend.“ Mittags erödete auf dem Marktplatz das übliche Festconcert. Zu dem im Rathsaal arrangirten Festmahl hatten sich eine große Anzahl Herren der Staats- und städtischen Behörden, sowie der Lehrer- und Bürgerchaft eingefunden. Herr Amtshauptmann Oberregierungsrath Freiherr v. Bisping hielt hierbei eine, besonders die heutigen socialen Verhältnisse berührende, ändernde Ansprache, welche in einem, freudigen Widerhall findenden Hoch auf den Vandes herrn gipfelte. Im Bad Ottenstein fand abends für den Militärverein König Albert ein Festconcert mit darauffolgendem Ball statt. Der k. S. Militärverein für Schwarzenberg und Umgegend hatte sich bereits am Vorabend zu einem Festcommerz im Schieße Hause versammelt.

Schwarzenberg, (Engel). Theaterfreunde wollen wir schon heute auf einen für Mittwoch, den 2. Mai, angelegten sog. Theaterzug von hier nach Annaberg aufmerksam machen mit dem besonderen Hinweise, daß diesmal zwischen Theaterklub und Rückfahrt ein größerer Zeitraum zur bequemen Restaurirung der auswärtigen Gäste eingelegt wird. Die Direction des Annabergers Stadttheaters hat es sich angelegen sein lassen, in der Aufführung eines neuen, mit dem Schillerpreise gekrönten, romantischen Schauspiels „Der Tallisman“ von Ludwig Fulda mit durchweg neuen Costümen, sowie prächtigen Decorationen etwas ganz Vorzügliches zu bieten und steht daher ein außer gewöhnlicher Kunstgenuß in Aussicht.

4. Sitzung des Kirchenvorstandes zu Döbnitz am 20. April 1894.

Eingang einer amtsgerichtlichen Anzeige von einer grundbuchlichen Eintragung. — Mittheilung der Protokolle über die am 29. März und 9. April abgehaltenen Holzauktionen. — Eingang eines Dankschreibens für gewährte Gebaltsverböhhung. — Kenntnisaufnahme von der Einladung zur zweiten, am 25. April zu Schwarzenberg abzuhaltenden Jahresversammlung des Epyoral-Kirchenschor-Verbandes. — Referat über die am 28. März zu Jwaidau abgehaltene Jahresversammlung des Landes-Kirchenschor-Verbandes. — Zuschrift des Directoriums des Landesvereins für innere Mission, das 60-jährige Stiftungsfest der evang. lutherischen Diakonissenanstalt zu Dresden betreffend. — Beschluß, aus dem Hauptkirchenrat eine Jubiläumsgabe von 100 Mark für nurewähnte Anstalt zu spenden. — Einladung des Kirchenvorstandes als Vertreters der Gemeindepflege-Station zum 50-jährigen Stiftungsfeste Seiten des Vereins für die ev.-luth. Diakonissenanstalt zu Dresden. — Beschluß, den Vorphenden zu beauftragen, am besagten Feste den Kirchenvorstand zu vertreten und denselben Glückwünsche zu überreichen. — Kenntnisaufnahme von dem kirchlichen Jahresberichte der Parochie Aue über das Jahr 1893, sowie von diversen Geschäftsangelegenheiten. — Beschluß, das Läuten zur Jahrmärktbestimmung nuremehr einzustellen und das Jahrmärktbestundengebet in den Nachmittagsgottesdiensten des vorhergehenden Sonntags zu verlegen. — Mittheilung der Bekanntmachung des hohen Landesconsistoriums vom 20. März d. J., die kirchliche Armenpflege betreffend. — Abschluß der Verhandlungen über den projectirten Erweiterungsbau in der Herberge zur Heimath auf Grund der Gutachten und Vorschläge Seiten der ad hoc gewählten Kommission.

glück
passe
und
sand
Mar
dem
brach
Früh
St.
Ber
gang
Kach
durch
Thal
den
Festl
den
r
un
halbe
hoch
brach
noch
jarte

D
De
w
Ne
Norm
ergeber

Mob
L
sind wi

Reg
So
Dad
von
empfi
pappen
Dachbe
M
von
Ein
von W
ein fol
ein Flü
begleich
zu vertan

Schneefest.

(Tod in den Bergen.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich letzte Tage auf dem Jausenpasse (2100 Meter), der das Eisackthal mit dem Passeier- und Eisackthal verbindet. Ein Ehepaar in mittleren Jahren fand hier einen traurigen Tod durch Erfrieren. Peter Margreiter und seine Gattin trafen, von Innsbruck mit dem Frühzuge kommend, am 16. d. in Sterzing ein und brachen nach bescheidenem Mittagmahle von Gasteig, am Fuße des Jausens, trotz aller Warnungen auf, um nach St. Leonhard in Passeier zu gelangen, unter den jetzigen Verhältnissen ein Weg von 8 Stunden. Beide waren ganz ungenügend ausgerüstet. Von der letzten Ortschaft, Kalch, fährt ein, wörtlich genommen, nur schmaler Steig durch den oft mannhohen Schnee, der von den wenigen Thalbewohnern und Handwerksburschen, die auch im Winter den Uebergang nicht scheuen, ausgetreten ist. Der geringste Fehltritt genügt, um den Wanderer bis an die Brust in den märben Schnee versinken zu lassen. Der Marsch ist ungemein ermüdend und anstrengend. Ungefähr eine halbe Stunde unterhalb des auch im Winter bewohnten Jochhauses (eine der höchsten Behausungen in ganz Tirol) brachen die Weiden erschöpft zusammen. Die Frau starb noch in derselben Nacht. Neben der Leiche seiner Gattin harrte der Mann auf das Morgengrauen. Am 17., früh,

spannte er über sein todttes Weib ihre beiden Schirme, um die Leiche vor dem fallenden Schnee zu schützen, und machte sich mit übermenschlicher Anstrengung daran, den Rückweg anzutreten. Allein nach wenigen Minuten brach auch er zusammen. Nachmittags kam ein Handwerksbursche, der nach Meran wollte, auf demselben Wege daher. Er fand den Mann sterbend. Weinend mit leisen Worten konnte er noch seinen Namen nennen und um Hilfe bitten. Bis zur Brust im Schnee wattend, erreichte der Handwerksbursche die Leiche der Frau und endlich das Jochhaus, von dem sofort Leute abgingen. Es war jedoch zu spät, auch der Mann war bereits todt. Er lag auf dem Rücken, tief eingebettet, die Hände eingegraben im Schnee. Sein mehr als vierundzwanzigstündiges Leiden war vorüber. Da es unmöglich war, die Leichen noch in der Nacht zu bergen, so mußten sie im Freien gelassen werden. Am 18., früh, machten sich von Kalch, wohin der Handwerksbursche noch Abends zurückgegangen war, sechs kräftige Burschen auf zur Unglücksstätte, banden die Verunglückten auf je einen Schlitten und fuhren unter großen Anstrengungen thalwärts nach Jausensteg im Ratschingthale. Dort legten sie diese auf einen Wagen und zogen ihn (in Ermanglung eines Pferdes) nach Mareit im Rindnauerthale. In der schlichten Friedhofscapelle, friedlich neben einander ruhend, wurden die Verunglückten auf-

bahrt. Bei dem Manne wurden Pläne zu einer Wasserleitung für das Geburtshaus des Andreas Hofer in Sand, Passeier, gefunden, aus denen, sowie aus einem alten Begleitfahnen sein Name amtlich festgesetzt wurde. Beide trugen sehr viel Schmuck, der Mann hatte außerdem einen Betrag von mehr als 100 Fl. bei sich.

Malme, 23. April. Der deutsche Dampfer „German“ rettete gestern bei der Insel Roen den Kapitan und den Steuermann des im Sturme untergegangenen dänischen Dampfers „Arbert“, welche sich mehrere Stunden auf Plankentafeln über Wasser gehalten hatten. Bei dem Rettungswerk wurde das Rettungsboot des Dampfers zerlegt.

Kirchen-Nachrichten.

Schneeberg. In der Jahresversammlung des Kirchen-Vereins in der Capelle Schneeberg fällt Mittwoch, den 25. April der Abendgottesdienst in Schneeberg aus.

Neustädtel. Mittwoch, Nachm. halb 2 Uhr Bet- und Taufgottesdienst.

Dresden, 23. April. Kurs der österreichischen 5-prozent-Guldennote: 111, 163, 65.

Der Total-Ausverkauf der Firma

J. Epstein & Co., Aue,

Bahnhofstraße, wird ununterbrochen fortgesetzt. Täglich von früh 1/2 7 Uhr bis abends 1/2 10 Uhr.

Restaurant „Germania“, Aue.

Heute Mittwoch, den 25. d. s. Mon.

Schlachtfest

Vormittags Wellfleisch, Abends Schweinstoeben mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Emil Rehm.**

Widerruf.

Die für den 26. April a. c., angekündigte Gartenhaus- und Mobilien-Versteigerung findet Verkaufshalber nicht statt. **Hermann Kunz.**



Leiterwagen, Schubkarren in gelb und blau, **Kinderstühle, Kosmosstühle, Treppeneleitern**

sind wieder am Lager und verkauft billig **Richard Schmalzfuß, Schneeberg.**

Neuheiten

Damen - Kleider - Stoffen, Regen - Mänteln, Capes, Kragen, Mantellets, Umhängen, und Fichus

empfehlen in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

Schneeberg. **Oswald Richter.**

Concessionirte

Dachpappen- u. Holzcement-Fabrik von August Fischer, Oberlungwitz i. S., gegründet 1845.

empfehlen ihre vom hohen Ministerium geprüften Asphalt-Dachpappen, ferner Holz-Cement und präparirte Dachlackmasse zum Streichen von Pappdächern. Dachdeckungen in Dachpappe und Holzcement werden aufs zuverlässigste unter langjähriger Garantie ausgeführt. **Billigste Preise!**

Zollfreies

Motorenbenzin

liefert billigst die

Benzin-Fabrik

von **A. Spring, Leipzig-Bindenau.**

Ein prachtvolles Pianino in Nußbaum

von Blüthner für 550 Mk., — ein sehr gutes Pianino für 350 Mk., ein solches dergleichen für 300 Mk., — eins dergleichen für 250 Mk., ein Flügel (Breitkopf und Härtel) wie neu, 300 Mk., — ein Flügel dergleichen für 200 Mk., — ein Flügel dergleichen für 140 Mk. zu verkaufen bei **E. Müller, Pianomagazin in Zwickau.**

Dank.

Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Mutter uns bewiesene Theilnahme, für den reichen Blumenschmuck und für die veranstaltete Trauermusik, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank. **Schneeberg, 24. April 1894.**

Die trauernde Familie **Leibiger.**

Ich suche eine im Vorrichten etwas bewanderte Näherin und einen Schuhmachergehilfen zum sofortigen Antritt. **Richard Engelmann, Aue, Bettinerstraße.**

Einen ordnungsliebenden **Bäckergehilfen** sucht **Emil Georgi, Aue, Schmeltzstraße.**

Einen **Tischler** sucht sofort **Gustav Wenzel, Schneeberg, Nr. 304.**

Einen **Lehrling** sucht Schmiedemeister **Mehlhorn** in Aue.

Central-Halle Schneeberg. Heute Mittwoch **Spielabend.** **Franz Reuter.**

Maistochsenfleisch, sowie Schweine- Schöpfen- u. Kalbfleisch empfehlen **Hermann Becher, Bahnhofstr., Christoph Becher, am Markt** in Aue.

Feinstes Maistochsenfleisch (erste Qualität) empfiehlt von heute an **Oskar Becher, Aue, Bettinerstr.**

Geiziger Kleiderstoffe zu Fabrikpreisen, Ballkleider in allen Farben, Kleid von 5 Mk an, fertige Röcke, Jacken, Kinderkleidchen, Röckchen von 75 Pfg. an, bunte und schwarze **Chemise-Kleider** zu spottbilligen Preisen empfiehlt **A. Kirmse, Aue, Bettinerstraße.**

Ein **möblirtes Zimmer** zu vermieten bei **H. O.**

Kleiner Spotten u. Pöflinge empfiehlt **Gustav Feine.**

Herzlicher Dank.

Nachdem sich die Gruft über der irdischen Hülle meiner innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin,

Selma Schindler, geb. Bernhardt,

geschlossen hat, fühle ich mich gedrungen, allen Denjenigen meinen tiefinnigen Dank auszusprechen, welche mir während der kurzen aber schweren Krankheit der Theuren helfend und tröstend zur Seite standen.

Ferner herzlichsten Dank für die erhebende Trauermusik, für den überaus zahlreichen und prachtvollen Blumenschmuck und sonstige werthvolle Geschenke und für die zahlreiche und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte der viel zu früh Heimgegangenen.

Der Höchste im Himmel wolle all' die Liebe und Theilnahme reichlich vergelten und alle vor derartigen schweren Prüfungen bewahren.

Schneeberg, Gartenstein, Böhmisch, Zelle, Aue und Wilkau, am Begräbnistage, den 23. April 1894.

Der schwergeprüfte **Satte Gustav Schindler** nebst Kindern und übrigen Hinterlassenen.

Allen denen, welche unsere in Rittersgrün verstorbenen liebe, theure Mutter,

Friederike verw. Edelmann

aus Schwarzenberg,

durch Beweise von Werthschätzung im Tode noch ehrten, sage ich zugleich im Namen der Hinterbliebenen in Stallberg, Neustädtel und Schwarzenberg meinen herzlichsten Dank.

Gränstädtel, den 23. April 1894.

W. verw. Bschode.

Dank.

Für die vielen ehrenvollen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Heimgange unseres uns unvergesslichen Vaters, Schwieger- und Großvaters,

Karl Gottlieb Junger,

entgegengebracht wurden, sagen wir hierdurch den herzlichsten Dank.

Schneeberg, den 24. April 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen und wohlthuenenden Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Schwester,

Fräulein Maria Schmidt,

sprechen wir hierdurch, zugleich im Namen der Mutter, unsern allerherzlichsten Dank aus.

Lössnitz, den 23. April 1894.

Diak. Schmidt u. Frau, geb. Hertwig.

Für 10 Mark versendet die **Archiv-Tuch-Industrie**, Aachen, Franzstr. 10, unter Nachn. 3/4 Meter **schwarz, blau u. braun, gestrichelter solider Anzugstoff**, Muster hiervon und von **kleinsten Kammer-Tuch, Christenstoff etc.** für **Paletots, Westen u. lange Franco** zu Diensten. **Fabrikpreise.**

Von jetzt ab empfehle ich jeden Tag **frische Petersilie** und **frischen Spinat.** **Ongo Söhne, Aue-Neustadt.**

Die von mir gedruckte Belebung gegen den Viehhändler **H. Seitzmann** in **Wassleithe** beruht auf Unwahrheit. **H. S.**

Plättern

und, solche, die es erlernen wollen, werden bei ausdauernder Arbeit und gutem Lohne stets gesucht.
Lauter. **Adolph Göthel, Wäschefabrik mit electricischem Betriebe.**

Garantirt reines entöltes Cacao-Pulver,

à 1/2 Kilo M. 1.80, M. 2.—, M. 2.40, M. 2.60 und M. 2.80,
Cacao-Masse in Tafeln und Blöcken,
Koch- u. Speise-Chocoladen,
Haushaltungs-Chocoladen
 nur beste Fabrikate altrenommirter Fabriken, bei Entnahme von 5 Pfd. einer Sorte
 1/2 Pfd. als Rabatt. — Bei Bestellungen im Mindestbetrage von Mk. 20.— Franco-Zusendung.
 Verpackung frei. — Versand unter Nachnahme.
van Houtens Cacao,
 M. 2.80 per 1/2 Kilo-Dose; bei 6 1/2 Kilo-Dosen erfolgt gegen franco Uebermittlung des Betrages
 von M. 16.80 Porto und Verpackung freie Zusendung,
 — in Originalkisten billigst. —

Reinhard Bauer, Zwickau, Wilhelmstrasse.
 Fernsprecher 201.
 Chocolate-, Cacao-, Zuckerwaaren- u. Chines. Theehandlung.

Zur gefl. Beachtung.

Einem geehrten Publikum vom **Auerthal und Umgegend**
 zeige hiermit ergebenst an, daß ich in **Zelle, Bahnhofstraße, im**
 Hause des Herrn **Bädermeister Unger** eine Filiale meines
Herrenschneidergeschäftes,
 verbunden mit einem
reichhaltigen Stofflager,
 eröffnet habe.
 Indem ich **prompteste** Bedienung und **tadellose** Arbeit bei
billigster Preisstellung zusichere, bitte ich, mein Unternehmen
 gütigst unterstützen zu wollen und zeichne
 hochachtungsvoll
 Zwickau, im April 1894. 3
Robert Arnold.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.
 Einem hochgeehrten Publikum von **Schwarzenberg und Um-**
gegend zur gefl. Nachricht, daß der bereits von mir annoncirte
Lehr-Cursus
 im Saale des **Hotel Bad Ottenstein** am **3. Mai**, abends von
 8—9 Uhr für Damen und von 9—10 Uhr für Herren, eröffnet wird.
 Einer zahlreichen Theilnahme entgegengehend, zeichnet hochachtungsvoll
 Annaberg, den 20. April 1894. 2
Franz Schlichting, Mitglied d. G. D. Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht in Aue.
 Auf besonderen Wunsch beabsichtige ich auch in **Aue** im Saale des
Bürgergartens am **2. Mai** einen
Lehr-Cursus
 zu eröffnen, wenn sich eine genügende Anzahl Schüler theilnimmt. Zur
 Anmeldung geehrter Damen und Herren werde ich den **2. Mai** von
 abends 7—10 Uhr in obengenanntem Local zugegen sein.
 Hochachtungsvoll
 Annaberg, den 20. April 1894.
Franz Schlichting, Mitglied d. G. D. Tanzlehrer.

Tanz-Unterrichts-
Anzeige.
 Dem hochgeehrten Publikum von **Aue und Umgegend** erlaube
 ich mir hierdurch die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich auf
 mehrseitigen Wunsch **Donnerstag, den 26. April**, abends Punkt
 8 Uhr im Saale des **Hotels zum blauen Engel** einen neuen
Tanz-Lehr-Cursus
 wieder zu eröffnen beabsichtige.
 Geehrte **Damen** und **Herren**, welche noch gesonnen sind, sich
 an diesem Cursus mit zu theilnehmen, erlaube ich hierdurch höflichst,
 ihre werthen Anmeldungen am **obengenannten Tage** gefl. bei
 mir bewirken zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Paul Gerber, Tanzlehrer.

Kochelbräu
Ernst & Erich
MÜNCHEN
Ausschank
 in der
Central-Halle,
Schneeberg

Bauerngüter-Verkauf.
 Meine in Hundsrain bei Oelsnitz i. V. gelegene, je ca. 35 und
 40—42 Acker Feld, Wiese und Holzung umfassende Bauerngüter sind
 sofort preiswerth zu verkaufen.
 2 **Oscar Sibisch, Gutbesitzer, Hundsrain i. V.**
 Gesucht zum **15. Mai** oder **1. Juni** ein
 älteres, in Küche und Hausarbeit erfahrendes
Mädchen. Frau **Bauinspektor Falian,**
Schwarzenberg.

Landwirthschaftlicher Konsumverein
 für **Schneeberg und Umgegend**
G. G. mit beschränkter Haftung.
Abschluß-Bilanz vom Jahre 1893.
Activa: **Passiva:**
 Debitoren **Mk. 400.—** Geschäftsantheile **Mk. 310.—**
 Cassenbestand **• 142.67** Creditoren **• 100.—**
Mk. 542.67 **Mk. 410.—**
Activa Mk. 542.67
Passiva • 410.—
 Gewinn pr. 1893 **Mk. 132.67.**
 Im Laufe des Geschäftsjahres scheid 1 Mitglied aus und trat
 1 Mitglied hinzu. Am Schlusse des Geschäftsjahres gehörten der
 Genossenschaft 31 Mitglieder mit einer Cassensumme von **Mk. 3100.—** an.
Schneeberg, den 20. April 1894.
Der Genossenschafts-Vorstand.
S. Mehlhorn, Emil Weiermann.

Veripäter.
 Allen denen, die uns bei dem
 uns betroffenen Brandunglück hilf-
 reich zur Seite standen, sagen wir
 hiermit den herzlichsten Dank.
Neustädtel, den 24. April 1894.
Gustav Bretschneider.
August Gerber.

Postkarten
 mit der Aufsicht von **Aue**
 in feinst. Buntdruck.
Mey u. Edlich's
Papierwäse,
 ferner
Cigarren-Etui,
Portemonnaie,
Fennergänge
 zu billigsten Preisen empfiehlt
Max Golde,
Buchbinder in Zelle.

Eine Arbeits-Tafel
 aus hartem Holze, eine Kommode,
 eine **Gitarre**, sowie noch an-
 dere Gegenstände sind billig zu ver-
 kaufen. Zu erfahren in der Ex-
 pedition d. Bl. in **Schneeberg.**

Eine Köchin,
Stubenmädchen für ein Hotel
 und Hausmädchen sucht
Marie Landgraf, Oelsnitz.

Zinnfand,
 zum Schweißen von **Zinn, Blech,**
Nidel, Silber und **Emaille-**
Geschirren empfiehlt
Hermann Werner,
Schwarzenberg.

Hypotheken
 vermittelt schnell und discret. Für
 Kapitalisten kostenfrei.
Ad. Leonhardt, Schwarzenberg.

Arnica-Haaröl
 ist das **wirkksamste** und **unschäd-**
lichste, in tausenden von Fällen
 bewährte Hausmittel gegen **Haar-**
ausfall u. **Schuppenbildung.**
 Flaschen à 75 und 50 $\frac{1}{2}$ in den
 Apotheken zu **Schneeberg** u. **Aue.**

Georg Coste, Lackfabrik,
Kiel.
Englischer
Bernstein-Fuss-
boden-
Glanzack
 mit Farbe, über
 Nachttrocknend,
 nicht nachklebend, concurrenz-
 los, überaus haltbar. Streich-
 fertiger in Patent-Dosen. Man
 achte auf obige Schutzmarke,
 die auf jeder Dose vermerkt ist.
 Allein zu haben bei **E. A.**
Lange in **Schneeberg.**

Einem noch fast neuen **Wasch-**
maschinen mit 3 Etagen hat billig
 zu verkaufen.
Max Albrecht, Aue-R.

Neuheiten
 in
Herren-Cravatten
 empfiehlt in grosser Auswahl billigst
Schneeberg. **Oswald Richter.**

Feststehende Hypotheken-Capitalien.
800,000 Mk. zu 3 1/2 pCt. auf Güter und
75,000 Mk. zu 4—4 1/2 pCt. auf Zinshäuser
 sind in Beträgen nach jeweiligem Begehre jetzt und später auszuleihen
 durch
G. Göthel in **Sachsenfeld, Hypotheken-Centrale.**

Stirnrad 5 m hoch,
 wie neu, ist überflüssig geworden und wird des
 Plages wegen spottbillig abgegeben. Anfragen
 durch die Expedition des **Bl.** in **Schneeberg**
 erbeten.

Feinste Roth- u. Grünkleesaat
 zu billigsten Tagespreisen hat noch abzugeben
Carl Baumann's Nachf., Aue.

Für geheime Leiden
 jeder Art, der Männer und Frauen, auch in den verzweifeltsten Fällen,
 sind **Kräuter die Krone aller Heilmittel.** Morgenharn ist mit-
 zubringen.
 Sprechzeit früh 7 Uhr bis Abend 6 Uhr **Donnerstags.**
Zelle d. Aue. **C. Mehner.**
Wohnung Hotel „Eiche.“

Berichtigung.
 Meine für den am 27. April angelegte Soirée findet nicht wie
 durch ein bedauerliches Mißverständnis, irrthümlich in Nr. 90 d. Bl.
 angekündigt wurde, im Casino sondern im **Gasthof zur goldenen**
Sonne statt.
 Auch beträgt der Eintrittspreis nicht 1 Mark, sondern nur
50 Pfg. (Vergleiche nachfolgendes Inserat.)
 Hochachtungsvoll **Albert Weltzien.**

Gasthof zur „goldenen Sonne“
Schneeberg.
Freitag, den 27. April 1894,
Declamatorische u. improvisatorische Soirée
 von **Albert Weltzien.** 1. Charakterdarsteller am Hoftheater zu Gera.
Programm.

1. Einleitung: Die wichtigsten Grundregeln der Vortragskunst.
 2. Leogair, Ballade von Palm.
 3. Frei aus dem Gedächtniß gehaltene Recitation hervorragender
 Szenen aus **Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“.**
 4. Das Hegenlied von **Wildebrand.**
 5. Aus meiner humoristischen Mappe, kleinere Dichtungen von
Schmidt-Labanis, Henle, Stolze u.
 6. Sofortige Ausführung von
Augenblicks-Dichtungen
 ganz frei nach den vom Publikum zugerufenen Worten und Themen.
 Improvisationen in jedem gewünschten Versmaas.
 Jedermann hat das Recht, eine Aufgabe zu bestimmen. Politik und
 Religion sind ausgeschlossen.
 Anfang 8 Uhr.
 Billets im Vorverkauf 50 Pfg. in **Dr. Fr. Goedsches** Buchhand-
 lung. — Schillerbillets 30 Pfg. — An der Cassé 60 Pfg.
 Eine Liste zum Einzeichnen befindet sich im Umlauf.

Eine erste deutsche Unfall-Versicherungs-Actien-
Gesellschaft
 sucht in den Städten des Erzgebirges **Vertreter.** Offerten sub
„G. S.“ an die Expedition d. Bl. in **Schneeberg** erbeten.